

Der Gott des Meeres ist erzürnt!

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Gott des Meeres ist erzürnt!

Professorales.

Student (im Auftrage des Kollegiums): «Herr Professor, Sie versprochen uns neue Vorlesungen über das Gehirn.»

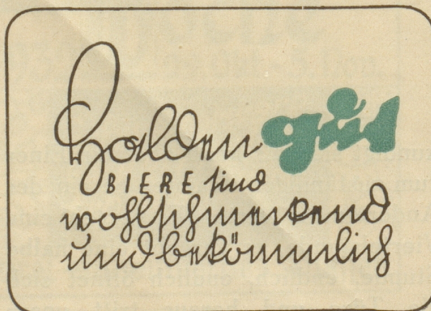
Professor: «Gewiss. Nächsten Monat. Diesen Monat habe ich etwas anderes im Kopfe.» J. H.

A. wartet am Bahnhof auf den Zug.

Da sieht er über den Bahnhofplatz den B. kommen. Dieser geht freudestrahlend auf A. zu, begrüsst ihn leb-

haft und sagt: «Ist das ein glücklicher Zufall, jetzt können wir gleich zusammen fahren.» «Ja mein Lieber» ant-

wortet ihm A., «wie ich Sie von weitem kommen sah, bin ich schon zusammengefahren.»



Auf Abzahlung.

Gast: «Fräulein, was kostet das Vermuth, wenn man bar bezahlt?»

Serviertochter: «Fünzig Rappen für Sie.»

Gast: «Und auf Kredit?»

Serviertochter: «Achtzig Rappen und zwar fünfzig sofort à conto; die restlichen dreissig können Sie dann gelegentlich zahlen.»